

# Volkspostulat fordert Massnahmen für Betagte

**WORB** Zum zweiten Mal seit der Schaffung des Volkspostulats in Worb vor vier Jahren wird ein solches eingereicht. 670 Worberinnen und Worber haben das «Volkspostulat Altersleitbild» unterschrieben, das heute Gemeindepräsident Peter Bernasconi übergeben wird.

Im Postulat wird der Gemeinderat dazu «eingeladen», die im Worber Altersleitbild von 1998 formulierten Massnahmen zu realisieren. Unter anderem werden Handläufe bei öffentlichen Treppen, «Bänkli» und alters- und behindertengerechtes Wohnen verlangt. «Bisher war das Altersleitbild nur ein Papiertiger», sagt Initiantin Marianne Morgenthaler. «Mit dem Postulat wollen wir Druck machen, damit es endlich umgesetzt wird.»

Bernasconi sagte gestern gegenüber dem «Bund», er habe Verständnis dafür, dass sich die alten Leute um ihre Sicherheit sorgen. «Aber ich wehre mich gegen den Vorwurf, dass in Worb nichts für die älteren Leute getan wird.» So habe zum Beispiel kaum eine Gemeinde so restriktive Wohnbauvorschriften wie Worb. «Bei uns muss 20 Prozent des Wohnraums alters- und behindertengerecht sein», so der Gemeindepräsident. Man werde aber die im Volkspostulat formulierten Anliegen «seriös prüfen». Wird das Postulat vom Worber Parlament für erheblich erklärt, hat der Gemeinderat drei Monate Zeit, die Forderungen der Initianten zu prüfen. Danach muss er Stellung nehmen. (ck)

# Verständnis für die Anliegen der Senioren

*Eingereicht wurde er bereits, demnächst wird er im Parlament behandelt: der Volksvorstoss zum Altersleitbild. Mit unkomplizierten Mitteln soll der Alltag der Seniorinnen und Senioren vereinfacht werden.*

◆ **Brigitte Walser**

Rund 500 Personen haben das Volkspostulat unterzeichnet. Damit es gültig ist, hätten 50 Unterschriften bereits gereicht. Im Postulat wird gefordert, dass das Altersleitbild der Gemeinde umgesetzt wird. Die darin geforderten Massnahmen seien zu prüfen. Der Vorstoss ist von einer Gruppe vorwiegend älterer Worberinnen und Worber lanciert worden.

## Mehr Selbstständigkeit

Es sind kleine Dinge, welche die Postulantinnen und Postulanten fordern, für ältere Menschen können sie aber ein Stück Selbstständigkeit bedeuten. Etwa, dass die Trottoirs abgesenkt werden, dass an öffentlichen Treppen durchgehende Handläufe angebracht werden, dass Sitzbänke aufgestellt werden oder die Strassenbeleuchtung

verbessert wird. Auch auf alters- und behindertengerechtes Wohnen soll Rücksicht genommen werden.

## Bereits ein Leitbild

Im Jahr 1993 hat der Kanton die Gemeinden aufgefordert, eigene Altersleitbilder zu erarbeiten. Im März 1998 hat der Gemeinderat dasjenige der Gemeinde Worb verabschiedet. Dieses soll dazu beitragen, so stets in der Einleitung, dass ältere Menschen länger selbstständig leben können. Die dafür nötigen Rahmenbedingungen sollen geschaffen werden. So könnten beträchtliche Kosten im Gesundheitsbereich eingespart werden, sind die Postulanten überzeugt. In einer der nächsten Sitzungen wird das Parlament über den Vorstoss debattieren. Wird er erheblich erklärt, muss der Gemeinderat die Anliegen der 500 Worberinnen und Worber überprüfen.

In einer Medienmitteilung schreibt die Worber SP, dass die Partei den Vorstoss unterstützen werde. «Die Alterspolitik soll dazu beitragen, dass ältere Menschen vollwertig in die Gesellschaft integriert sind und so lange wie möglich bei hoher Lebensqualität selbstständig leben können», so die SP. ◆